

Brandschutzberatungen

Uwe Vogel

Sachverständiger für Baulichen Brandschutz
gem. VwV Brandschutzprüfung Baden - Württemberg
Kreisbrandmeister a.D.

Fasanenweg 42
74080 Heilbronn

Tel: (07131) 405 2752

Fax: (07131) 405 2759

Mail: info@vogel-brandschutzberatungen.de

Räumungskonzept V5

Bauherr:	Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Bauvorhaben:	Haus Q , Schloßstraße 50, 71364 Winnenden Neubau Bewegungstherapiehalle
Art der Nutzung:	Gebäude zur Durchführung von Bewegungstherapien
Planer:	INTEGRAL Architekten Ludwig & Partner mbB Hindenburgstraße 37, 71394 Kernen i.R.
Konzept erstellt:	10.03.2025

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Vorbemerkung:

Dieses Räumungskonzept ist Ergänzung zum Brandschutzkonzept für vg. Gebäude, Erstellungsdatum 19.05.2025.

Es betrachtet nur die Räumung im Brandfall und bei vergleichbaren Situationen. Andere Schadensfälle im Gebäude werden nicht betrachtet.

Angenommen wird ein Schadensfall während der Nutzungszeit bei verschlossenen Ausgangstüren.

Es wird in diesem Räumungskonzept davon ausgegangen, dass sich Personen im Gebäude nur eingeschränkt selbst retten können und Unterstützung benötigen.

Begriffe:

Unter Räumung versteht man das Entfernen von Personen aus direkt bedrohtem Gebiet bei kurzfristiger Bedrohung oder bis zur Verlegung in ein Betreuungsobjekt.

Grundlagen:

In geschlossenen Einrichtungen stößt die Feuerwehr in Bezug auf die Rettung von hilfebedürftigen Menschen an ihre Grenzen. Sie ist beim Eintreffen darauf angewiesen, dass sich die vom Brand gefährdeten Personen bereits in sicheren Bereichen befinden.

Nach dem Grundsatzpapier der Fachkommission Bauaufsicht der ARGEBAU zur „Rettung von Personen“ und „wirksame Löscharbeiten“ muss die Räumung/Evakuierung als Teil der Personenrettung im Brandfall für Personen, die sich nicht oder nur eingeschränkt selbst retten können Gegenstand geeigneter betrieblicher / organisatorischer Maßnahmen sein.

Dies bedeutet, dass das Verbringen der hilfebedürftigen Personen in sichere Bereiche, insbesondere aus den gefährdeten Bereichen, unverzüglich durch eigenes Betreuungs- und Pflegepersonal eingeleitet werden muss, soweit es dem Personal noch möglich und zumutbar ist und keine erhebliche Eigengefährdung damit einhergeht.

Diese Maßnahme sollte bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr abgeschlossen sein.

Insofern geht die Feuerwehr davon aus, dass - zu jeder Tages- und Nachtzeit – die ersten Rettungsmaßnahmen beim Eintreffen der Feuerwehreinsatzkräfte bereits weitestgehend durchgeführt werden bzw. abgeschlossen sind.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Dies stellt die Planungsgrundlage des Räumungskonzeptes dar und verdeutlicht die besondere Verantwortung des Betreibers, alle notwendigen betrieblichen und organisatorischen Maßnahmen zu treffen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

Allgemeine Beschreibung des Objektes/Bereiches

Dieses Räumungskonzept bezieht sich auf die Nutzungseinheit Zentrum für Psychiatrie Winnenden, Bauvorhaben: Haus Q, Schloßstraße 50, 71364 Winnenden.

Das Gebäude soll primär zur Anwendung von Bewegungstherapien für die Patienten des ZfP am Standort Winnenden genutzt werden.

Die Fluchttüren sind grundsätzlich während den Betriebszeiten verschlossen.

Eine automatische Öffnung im Gefahrenfall sowie eine Notöffnungsmöglichkeit sind gegeben.

Personen sind grundsätzlich nur während den Therapieangeboten im Gebäude anwesend. Es bestehen in brandschutztechnischer Hinsicht keine Bedenken, den Raum „Mitarbeiter“ als Aufenthaltsraum für Therapeuten zu nutzen.

Gebäudestruktur/-ausdehnung

Das Gebäude ist eingeschossig. Die Nutzfläche beträgt ca. 540m².

Im EG befinden sich die Halle für Bewegungstherapie sowie die Verwaltungs-, Sanitär- und Technikbereiche.

Die ersten und zweiten Rettungswege führen über Ausgänge direkt ins Freie.

Eine Unterteilung in Rauchabschnitte ist aufgrund der Größe des Gebäudes nicht erforderlich.

Eine Nutzung der Halle als Versammlungsstätte wird ausgeschlossen.

Nutzungsarten und Nutzerzahlen

Das Gebäude wird durch Patienten des ZfP, durch Mitarbeitende sowie durch externe Gruppen genutzt.

Patienten

Aus offenen Stationen 16 Patienten und 2 Betreuer

Aus geschlossenen Stationen 12 Patienten und 3 Betreuer.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Die Nutzungszeiten für Patienten sind von 07:30 bis 19:00 Uhr.

Mitarbeitende und externe Gruppen

Das Gebäude steht auch Mitarbeitenden des ZfP und externen Sportgruppen zur Verfügung.

In diesem Fall halten sich maximal 20 Personen im Gebäude auf.

Die Nutzungszeiten für diese Personen sind von 17:00 bis 22:00 Uhr.

Bei allen Nutzungen durch Patienten sind Therapeuten anwesend.

Die zu betreuenden Personen sind grundsätzlich mobil, können jedoch in ihrer Steuerungsfähigkeit eingeschränkt sein.

Körperlich behinderte Personen sind die Ausnahme.

Betreuungspersonal

Bei jeder Nutzung des Gebäudes durch Patienten während der Therapiezeiten ist Betreuungspersonal anwesend.

Anmerkung:

Beim Auslösen der Brandmeldeanlage erfolgt eine hausinterne Alarmierung weiterer Hilfskräfte.

Laut einem 2004 erstellten Brandschutzgutachten sind jederzeit mindestens 7 hausinterne Hilfskräfte zur Unterstützung verfügbar.

Die Eintreffzeit beträgt ca. 3 Minuten.

Brandschutztechnische Infrastruktur

2 Fluchtwege führen aus der Therapiehalle direkt ins Freie, einer davon über einen kurzen notwendigen Flur.

Der Rettungsweg über den notwendigen Flur ist lediglich ca. 7m lang.

Die Fluchtwege und Ausgänge weisen die erforderliche Breite nach ASR auf.

Anmerkung:

Die Fluchttüren sind grundsätzlich während der Nutzungen verschlossen.

Es wird eine Türverschlusssanlage mit Ansteuerung durch die Brandmeldeanlage eingebaut.

Die Auslösung eines Rauchmelders löst automatisch den regulären Brandalarm aus.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Registriert ein zweiter Rauchmelder in der gleichen Ebene Rauch, werden alle Fluchttüren freigeschaltet.

Eine Notöffnungsmöglichkeit ist gegeben.

Das Auslösen der Brandmeldeanlage wird akustisch angezeigt.

Die Rettungswegewege und Ausgänge sind mit einer Sicherheitsbeleuchtung versehen. Die Betriebsdauer muss mindestens 60min betragen.

In den Rettungswegen wird eine Mindestbeleuchtungsstärke von 1 Lux erreicht. Im Außenbereich wird ein Sammelplatz eingerichtet und ausgewiesen.

Beschreibung der Branddetektion und Alarmierung

In der gesamten Einrichtung ist eine automatische Brandmeldeanlage nach DIN 14675, DIN EN 54 Teil 1 bis 14 in Verbindung VDE 0833 Teil 1 und 2 eingebaut. Die Melder sprechen auf die Kenngröße „Rauch“ an und geben beim Auslösen ein lautes akustisches Signal ab. Druckknopfmelder können wegen der Vandalismusgefahr nur in den Zugriffsbereichen des Personals eingebaut werden. Das Signal beim Auslösen der Anlage wird in der gesamten Nutzungseinheit gehört.

Die Anlage ist ersatzstromversorgt.

Organisatorischer Brandschutz

Die Feuerwehr hat über organisatorische Regelungen jederzeitigen Zugang zum Gebäude.

Für die Beschäftigten wird eine Brandschutzordnung mit den Teilen A, B und C nach DIN 14096 erstellt.

Sie muss dem Betriebs-/ Betreuungs- und Pflegepersonal sowie dem Brandschutzbeauftragten und dem Sicherheitsbeauftragten bekannt sein.

Das Personal ist Durchführung von Erstmaßnahmen fachkundig.

Alle ortsveränderlichen Elektrogeräte werden regelmäßig durch eine Sicherheitskraft geprüft.

Rettungswege werden stets freigehalten.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Die Einrichtung ist mit geeigneten Feuerlöschern in ausreichender Zahl ausgestattet. Die Feuerlöscher sind leicht zugänglich angebracht. Die Vorhaltung erfolgt in den Personalräumen.

Flucht- und Rettungspläne sind erstellt und in ausreichender Zahl an geeigneten Stellen ausgehängt.

Ein Brandschutzbeauftragter sowie ein Sicherheitsbeauftragter sind zu bestellen.

Diesen Personen sowie den Beschäftigten muss das Räumungskonzept bekannt sein.

In der gesamten Einrichtung ist das Rauchen nur in den dafür ausgewiesenen Bereichen gestattet.

Regelmäßige Räumungsübungen werden durchgeführt.

Der Feuerwehr ist die Gelegenheit zur Teilnahme an den Räumungsübungen zu ermöglichen.

Besonderes Gefahrenpotenzial

Es ist nicht von einem besonderen Gefährdungspotential in der Einrichtung auszugehen.

Festlegung der Maßnahmen im Alarmfall

Vorbemerkung:

Es wird in diesem Konzept nur die Situation tagsüber bei Nutzung des Gebäudes durch Patienten betrachtet.

Andere Nutzungen sind damit ebenso behandelt.

Grundlagen:

Grundsätzlich kann im hier vorliegenden Objekt davon ausgegangen werden, dass sich die Personen unter Begleitung einer Betreuungsperson selbstständig ins Freie begeben können.

In der Literatur wird als durchschnittliche **Rettungszeit einer Person** aus Pflegeheimen und Krankenhäusern eine Zeitdauer von **3 Minuten** genannt. Als Rettung wird hier das Verbringen in einen anderen Rauchabschnitt oder ins Freie gemeint. Bei dieser Angabe wird angenommen, dass die Menschen bettlägerig oder nicht gehfähig sind.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Diese Zeitdauer wird auch in diesem Konzept zugrunde gelegt. Damit ist eine Sicherheitsreserve gegeben.

Weiter wird angenommen, dass die Personen das Gebäude gleichzeitig und selbstständig nach Anweisung und unter Betreuung des Personals verlassen können und nicht auf Unterstützung angewiesen sind.

2 Betreuungspersonen werden bei der Gebäudenutzung eingesetzt, im Freien erfolgt die Betreuung durch die Einrichtung. Nach 3 Minuten sind 7 weitere Kräfte zur Unterstützung verfügbar.

Im Gebäude befinden sich maximal 16 Personen, die betreut werden müssen. Die 2 anwesenden Personen zur Betreuung leiten die erforderlichen Erstmaßnahmen ein und bringen die Personen als Gruppe über den nächst gelegenen Ausgang direkt ins Freie.

Nach 3 Minuten treffen weitere 7 Betreuungspersonen zur Unterstützung ein.

Die Personen sind mobil und gehfähig. **Es ist davon auszugehen, dass alle Personen nach 5 Minuten und damit bis zum Eintreffen der Feuerwehr ins Freie zum Sammelplatz verbracht worden sind.**

Die Räumung ist damit vor einer starken Brandausbreitung und Rauchentwicklung abgeschlossen, da eine sofortige Branddedektion sowie die Warnung erfolgt.

Die Eintreffzeit der Feuerwehr wird mit 10 Minuten angenommen. Bis dahin ist die Räumung abgeschlossen.

Ablauf der Räumung

Im Brandfall erfolgt eine akustische Alarmierung des gesamten Gebäudes über die Alarmierungseinrichtung der Brandmeldeanlage. Die Alarmierung kann auch manuell über den vorhandenen Handmelder ausgelöst werden.

Soweit die Auslösung eines zweiten Melders der Brandmeldeanlage erfolgt, werden alle Fluchttüren automatisch geöffnet.

Das anwesende Betreuungspersonal bzw. eingewiesene Personen bei den externen Nutzungen können die Fluchttüren im Gefahrenfall manuell öffnen.

Es wird festgelegt, dass sofort ein Notruf abgesetzt wird.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Das Betreuungspersonal benennt im Räumungsfall eine verantwortliche Person für den Sammelplatz. Diese gibt entsprechende Informationen an die Feuerwehr.

Im Brandfall bzw. bei einem Brandalarm begeben sich alle Personen im gesamten Gebäude mit zwei Betreuungspersonen unverzüglich über den nächst gelegenen Ausgang ins Freie und suchen den Sammelplatz auf. Dort verbleiben die Personen unter Aufsicht.

Türen zum Brandraum sollen geschlossen werden.

Unterweisung der Mitarbeiter

Die Einrichtungsleitung hat die Beschäftigten in Maßnahmen gegen Entstehungsbrände sowie das Verhalten im Gefahrenfall (Gebäuderäumung) regelmäßig zu unterweisen.

Die Unterweisung hat bei Aufnahme der Beschäftigung und fortlaufend, mindestens einmal jährlich, zu erfolgen.

Die Unterweisung der Mitarbeiter ist in Teilnahmelisten zu dokumentieren. Durch eine Unterschrift der Mitarbeiter wird deren Teilnahme bestätigt.

Räumungsübungen

Diese sollten regelmäßig durchgeführt und somit zu einem selbstverständlichen Bestandteil der kontinuierlichen Brandschutzerziehung werden.

Insbesondere ist die kontrollierte Räumung, das Aufstellen auf den Sammelplätzen und die Überprüfung der Vollzähligkeit zu üben.

Die Häufigkeit liegt in der Zuständigkeit der Einrichtung.

Unterstützende Unterlagen

Es wird empfohlen, die Checklisten der DGUV Information 205-033 „Alarmierung und Evakuierung“ zur regelmäßigen Kontrolle anzuwenden.

Sachverständige Zusammenfassung

Mit alledem ist davon auszugehen, dass die Personen im Gebäude mit Eintreffen der bereits ins Freie verbracht worden sind.

Das weitere Vorgehen liegt in der Zuständigkeit der örtlichen Feuerwehr.

**Räumungskonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle**

Aufgrund der Rahmenbedingungen bestehen keine Bedenken, entsprechend zu verfahren.

Dieses Räumungskonzept darf nur für das darin beschriebene Bauobjekt und den genannten Planstand verwendet werden. Jegliche andere Verwendung ist unzulässig.

Dieses Räumungskonzept umfasst 9 Seiten.

Heilbronn, den 19.05.2025

Vogel
Bandschutzsachverständiger